

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Polen
Gasthochschule	University of Wroclaw, Institute of International Studies

Mein Erasmus Auslandssemester habe ich in Wroclaw, Polen verbracht. Die in Deutschland als Breslau bekannte Stadt ist mit 600.000 Einwohner*innen die viert größte Stadt Polens. Mit den vielen Universitäten und ausländischen Studierenden ist es eine ziemlich typische Studistadt – überall finden sich kleine Cafés, Kneipen und Restaurant (auch für Veganer*inne gibt es hier eine große Auswahl). Die kulturellen Angebote sind vielfältig, neben Museen und Theatern gibt es immer wieder kleinere Ausstellungen lokaler Künstler*innen.

Leben:

Ich habe mich bewusst gegen die Unterbringung in einem der Wohnheime entschieden. Diese sind zwar eindeutig die günstigere Alternative als ein privates WG-Zimmer, sind aber mit durchaus strengen Auflagen verbunden. So gibt es eine Sperrstunde von zwei bis drei Uhr nachts – im letzten Wintersemester war diese auf Grund der Pandemie sogar noch deutlich länger – innerhalb der das Betreten des Wohnheimes nicht möglich ist. Auf Grund der Pandemie sind derzeit außerdem keinerlei Besuche gestattet, außerhalb der Pandemie müssen Besucher*innen vor der Sperrstunde gehen oder eine Gebühr für die Übernachtung bezahlen.

Außerdem werden die Zimmer im Wohnheim theoretisch von zwei Personen belegt. Auf Versprechungen hinsichtlich eines Einzelzimmers solltet ihr da nicht zwingend vertrauen. Dieses Semester war es so, dass wegen der Pandemie alle Zimmer als Einzelzimmer ausgegeben wurden, letztendlich aber oftmals doch doppelt belegt wurden.

Aus diesem Grund war ich froh, mich für eine private WG entschieden zu haben. Am besten schaut ihr einfach in den verschiedenen Facebook Gruppen, dort finden sich viele Angebote. Ein bisschen Vorsicht ist natürlich geboten, aber aus meiner Erfahrung sind die meisten Vermieter*innen dort sehr seriös. Dafür zahlt ihr auch im Zweifelsfall als ausländische Studierende mehr, als eigentlich üblich ist.

Ich habe mich für eine Wohnung sehr zentral am Rynek entschieden und dafür den längeren Weg mit ungefähr 30 Minuten zur Uni in Kauf genommen. Dies hängt aber von Eurer Fakultät ab, eigentlich sind alle bis auf das Institute of International Studies direkt in der Stadt. Wenn es Euch wichtig ist, viele andere Studierende im direkten Umfeld wohnen zu haben, solltet ihr nach Wohnungen am Plac Grunwaldzki Ausschau halten. Mein persönlicher Tipp ist aber Nadodrze. Der Stadtteil ist alternativ geprägt, neben Streetart findet man hippe Bars, Cafés und Vintage Shops, gleichzeitig aber auch einige historisch bedeutsame Gebäude. Hier leben ganz verschiedene Menschen und es fällt leicht, auch mit polnischen Bewohner*innen in Kontakt zu kommen.

Universität:

Ich habe an der Uniwersytet Wrocławski für ein Semester International Relations im Master studiert. Das Studium unterscheidet sich meiner Ansicht nach stark von dem an deutschen Universitäten. Wichtig zu wissen ist, dass es eine Anwesenheitspflicht gibt, unentschuldigt sind zwei Abwesenheiten möglich. Einen großen Teil der Benotung macht darüber hinaus die aktive Teilnahme an den Kursen aus, teilweise in Verbindung mit einer Präsentation und/oder einer Hausarbeit. Für mich persönlich war dieses System in Ordnung, ich habe allerdings einige Kommiliton*innen kennengelernt, die sich davon sehr unter Druck gesetzt fühlten.

Die Wahl der Kurse fand in der ersten Oktoberwoche statt, neben einigen Pflichtkursen konnte aus einem breiten Angebot an anderen Kursen gewählt werden. Hier heißt es vor allem: Ruhe bewahren. Viele der Kurse kamen erst deutlich später als angesagt online, sodass es nochmal fast zwei Wochen dauerte, bis mein Plan letztendlich feststand. Es gibt hier auch die Möglichkeit, Workshops (quasi Blockseminare) zu wählen, die von

internationalen Professor*innen zu verschiedenen Themen gehalten werden. Diese fand ich persönlich besonders bereichernd.

Außerdem bietet die Uni immer wieder interessante Veranstaltungen außerhalb des Lehrplans an. Das Angebot ist also wirklich ziemlich gut!

Grundsätzlich hat nur die offizielle Kommunikation und Organisation im Semester immer wieder etwas zu wünschen übriggelassen, insbesondere in Hinblick auf das Pandemiemanagement.

Theoretisch hätte das Semester in Präsenz stattfinden sollen, auf Grund einiger Corona Fälle unter meinen Kommiliton*innen hatte ich schließlich mit kurzer Unterbrechung seit Mitte November Online Kurse. Die entsprechenden Informationen kamen zumeist kurz vor knapp; am Sonntagabend über einen in Präsenz stattfindenden Kurs am Montagmorgen informiert zu werden war nicht unüblich. Dazu kam, dass allgemeine Infos von der Universität grundsätzlich nur auf Polnisch per Mail mitgeteilt wurden, die englische Bekanntmachung war maximal einige Zeit später auf der Website zu finden. Die Kommunikation mit den jeweiligen Profs lief dafür absolut unkompliziert, diese haben dann meistens auch die wichtigsten Informationen für den jeweiligen Kurs geliefert.

Fazit:

Das Auslandssemester hier in Polen war auf jeden Fall eine gute Entscheidung, die ich so jederzeit wieder treffen würde. Ich hatte das Glück, zumindest die ersten Wochen in der Uni Kommiliton*innen kennenlernen zu können. Wroclaw als Stadt ist nicht nur wunderschön, sondern auch historisch sehr spannend. Ich kann ein Auslandssemester hier auf jeden Fall empfehlen.